

Hans Peter Richter

IM SCHWIMMBAD

Es war heiß. Wer nicht musste, ging nicht auf die Straße. Nur wenige Menschen schlichen¹ schwitzend² durch den Schatten.

Wir hatten uns verabredet. Draußen vor der Stadt, wo der Wald anfang, wollten wir uns treffen, um gemeinsam zum Waldbad zu fahren. Mutter hatte mir ihr Fahrrad geliehen. Es sah zwar nicht mehr schön aus, aber es fuhr noch sehr gut. Friedrich kam mit seinem neuen blauen Rad. Er hatte es dazu auch noch blank³ geputzt. Das glänzte⁴ und spiegelte⁵.

Auf dem Weg zum Waldbad sangen wir »Waldeslust...« und »Das Wandern ist des Müllers Lust...« Friedrich ließ die Lenkstange⁶ los⁷. In großen Bogen⁸ lief das Rad von einem Wegrand zum andern.

Plötzlich kam uns ein Mann mit einem silberglänzenden Rad entgegen⁹. Dieses Rad funkelte¹⁰ in der Sonne. Damit konnte man nicht einmal¹¹ Friedrichs Rad vergleichen.

Trotz der Hitze¹² schien es der andere Radfahrer sehr eilig zu haben. Schon auf weite Entfernung¹³ klingelte¹⁴ er, weil Friedrich noch immer zwischen den Wegseiten hin und her pendelte¹⁵.

Friedrich faßte¹⁶ wieder nach der Lenkstange, aber sonst kümmerte er sich nicht um den Herankommenden. Er zwang¹⁷ den Mann zu bremsen¹⁸.

Das tat der Fremde auch. Dabei fluchte¹⁹ er ziemlich laut.

Im letzten Augenblick erst gab Friedrich die Fahrbahn frei. Der andere Radfahrer

¹ schleichen	緩行，徐行
² schwitzend	冒汗地
³ blank	閃閃發亮的
⁴ glänzen	發光，發亮
⁵ spiegeln	亮可照人
⁶ die Lenkstange, -n	(自行車的)把手
⁷ loslassen	放開
⁸ der Bogen, -	弧形，曲線
⁹ entgegenkommen	迎面而來
¹⁰ funkeln	閃耀，發光
¹¹ nicht einmal	連...也不，甚至不...
¹² die Hitze, unz.	炎熱
¹³ die Entfernung, en	距離
¹⁴ klingeln	按鈴
¹⁵ hin und her pendeln	來回往返，此意指蛇行
¹⁶ fassen	握住
¹⁷ zwingen	迫使
¹⁸ bremsen	煞車
¹⁹ fluchen	咒罵

stellte sich schimpfend in die Pedale²⁰. Friedrich pfiff auf den Fingern²¹ hinter ihm her. Statt sich umzuschauen trat der andere nur noch fester und raste über den Waldweg davon²².

Eine Viertelstunde später langten wir im Waldschwimmbad an²³. Wir schlossen unsere Fahrräder an einen Baum. Nachdem wir uns ausgezogen hatten, gaben wir unsere Sachen ab und erhielten dafür ein Armband²⁴ mit einer Nummer. Friedrich band sich die Nummer um das Fußgelenk²⁵ und sprang ins Wasser. Er konnte viel besser schwimmen als ich und er war ein guter Taucher²⁶.

Bis zum späten Nachmittag tobten wir im Wasser herum²⁷ oder ließen uns von der Sonne braten. Als ich auf die große Uhr über dem Eingang schaute, hatten wir unsere Zeit schon überschritten²⁸. Wir wollten unsere Kleider abholen – da vermisste²⁹ Friedrich seine Nummer. Er lief noch einmal zurück und tauchte über den Boden des Beckens, aber das Armband fand er nicht. Schulterzuckend³⁰ stellte er sich zu den Übrigen, die auf ihre Sachen warteten.

An der Ausgabe³¹ ging es sehr langsam. Der Bademeister hatte viel zu tun.

Ich erhielt meinen Bügel³² mit den Schuhen, der Hose und dem übrigen Rest. Rasch³³ zog ich mich um. Als ich frisch gekämmt aus der Zelle³⁴ kam, stand Friedrich noch immer in der Reihe. Ich wrang meine Badehose aus³⁵ und wickelte³⁶ sie in mein Handtuch.

Endlich wandte sich der Bademeister auch Friedrich zu. Er schimpfte, als er hörte, was geschehen war. Dann ließ er Friedrich aber doch durch die Absperrung³⁷. Frierend suchte der nasse Friedrich, vom mürrischen³⁸ Bademeister begleitet, zwischen den Kleidern auf den Haken seine Sachen.

²⁰ das Pedal, -e	踏板
²¹ auf den Fingern pfeifen	用兩根手指吹口哨
²² davon rasen	飛奔離去
²³ anlangen	到達
²⁴ das Armband, -er	腕帶
²⁵ das Fußgelenk, -e	腳踝
²⁶ der Taucher, -	潛水員
²⁷ herumtoben	嬉戲，歡鬧
²⁸ überschreiten	超過
²⁹ vermissen	發覺遺失...
³⁰ schulterzuckend	聳聳肩地
³¹ die Ausgabe, -n	取件處
³² der Bügel, -	衣架
³³ rasch	迅速地
³⁴ die Zelle, -n	小房間，此指更衣室
³⁵ auswringen	擰乾
³⁶ wickeln	包，裹
³⁷ die Absperrung, -en	障礙物，此指櫃臺的出入口
³⁸ mürrisch	氣呼呼的

Der Bademeister wollte ihn schon sitzen lassen³⁹, bis alle anderen bedient⁴⁰ wären, als Friedrich rief: »Da sind sie!« Der Bademeister nahm den Bügel. Er trug ihn zur Absperrung. Dort hängte er ihn auf. Friedrich schickte er vor das Gitter⁴¹.

»Wie heißt du?«, fragte er ihn.

»Friedrich Schneider«, antwortete Friedrich.

»Wo steckt dein Ausweis⁴²?«, wollte der Bademeister wissen.

»In der rechten hinteren Hosentasche⁴³. Der Knopf⁴⁴ ist lose⁴⁵«, erklärte Friedrich.

Der Bademeister suchte die Tasche, knöpfte auf⁴⁶ und zog das Mäppchen⁴⁷ mit dem Ausweis hervor. Dann nahm er den Ausweis und besah⁴⁸ ihn.

Friedrich stand noch immer schnatternd⁴⁹ vor der Absperrung. Er blickte zu Boden und schämte⁵⁰ sich.

Auf einmal⁵¹ piff der Bademeister laut zwischen den Zähnen durch.

Von der anderen Seite, wo sie die Frauen und Mädchen bediente, kam die Bademeisterin gerannt.

»Guck dir das an!«, sagte der Bademeister. »So etwas bekommst du nicht mehr oft zu sehen.« Alle konnten zuhören, wie er laut erklärte: »Das ist einer von den Judenausweisen. Der Kerl hat mich belogen⁵². Er behauptet, er hieße Friedrich Schneider - Friedrich Israel Schneider muss er sich nennen. – Ein Jude ist er! Pfui! Ein Jude in unserer Badeanstalt!« Er machte ein ekelverzerrtes⁵³ Gesicht.

Alle, die noch auf ihre Kleider warteten, blickten Friedrich an. Angewidert⁵⁴ warf der Bademeister Friedrichs Ausweis und das Mäppchen über die Absperrung. »Judensachen zwischen den Kleidern anständiger⁵⁵ Menschen!«, schrie er. Da schleuderte⁵⁶ er auch den Bügel mit Friedrichs Sachen auf den Boden, so dass alles weit auseinander flog.

³⁹ jmdn. sitzen lassen	讓...等待
⁴⁰ bedienen	服務，招呼
⁴¹ das Gitter, -	柵欄
⁴² der Ausweis, -e	身份證
⁴³ die Hosentasche, -n	褲子口袋
⁴⁴ der Knopf, _er	鈕釦
⁴⁵ lose	鬆開的
⁴⁶ aufknöpfen	解開...鈕釦
⁴⁷ das Mäppchen, -	小皮夾
⁴⁸ besehen	仔細看
⁴⁹ schnatternd	打顫地，發抖地
⁵⁰ sich schämen	感到羞愧
⁵¹ auf einmal	突然，忽然
⁵² belügen	欺騙，對...說謊
⁵³ ekelverzerrt	厭惡的？
⁵⁴ angewidert	厭惡地
⁵⁵ anständig	守規矩的，正派的
⁵⁶ schleudern	扔，丟

Während Friedrich seine Kleider vom Boden aufsammelte⁵⁷, verkündet⁵⁸ der Bademeister: »Bah! Jetzt muss ich mir erst die Hände waschen, ehe⁵⁹ ich weiterbediene!« Er verließ die Absperrung. Einen von Friedrichs Schuhen trat⁶⁰ er dabei in ein verstopftes Fußwaschbecken.

Noch bevor Friedrich alles wieder gefunden hatte, kehrte der Bademeister zurück: »Sieh zu, wo du dich ankleidest«, schnauzte er Friedrich an⁶¹, »in unsere Zelle kommst du nicht!«

Hilflos und nass umklammerte⁶² Friedrich seine Sachen. Er suchte nach einer Gelegenheit⁶³, sich abzutrocknen⁶⁴ und sich anzukleiden. Da er keine geschützte Ecke fand, rieb er sich notdürftig⁶⁵ mit seinem Handtuch ab⁶⁶ und zog seine Hose über die nasse Badehose. Aus den Hosenbeinen tropfend verließ der die Badeanstalt.

Der Bademeister brüllte⁶⁷ noch hinter ihm her, aber das verstanden wir nicht mehr. Ich hatte die Räder schon losgeschlossen.

Friedrich verstaute⁶⁸ seine Sachen auf dem Gepäckständer⁶⁹. Er wagte⁷⁰ nicht, mir in die Augen zu schauen. Leise sagte er: »Im Wald ziehe ich mich richtig um.«

Da wurde es hinter uns laut. »Hier hat es gestanden!«; sagte ein großer Junge. »Ich weiß es ganz genau. An dieser Stelle hatte ich es festgemacht. Überall habe ich nachgesehen⁷¹; es ist nicht mehr da. Ganz silbern war es; ich hatte es gerade frisch geputzt.«

Viele Neugierige versammelten sich um den Jungen. Sie gaben kluge Ratschläge: »Du musst die Spuren⁷² verfolgen⁷³!«, »sofort die Polizei verständigen⁷⁴!«

Friedrich horchte auf⁷⁵. Er ließ sein Rad stehen und ging zu dem Kreis, der sich um den Bestohlenen gebildet hatte. »Du, hör mal!«, sagte Friedrich, »ich weiß, wer dein Rad gestohlen hat. Ich habe den Mann gesehen; ich kann ihn genau beschreiben.«

57 vom Boden aufsammeln	從地上一一撿起
58 verkünden	大聲說
59 ehe	在...以前
60 treten	踢
61 anschnauzen	斥罵
62 umklammern	揪住，緊緊抱住
63 nach einer Gelegenheit suchen	找個地方/角落
64 sich abtrocknen	擦乾身子
65 notdürftig	將就的
66 sich abreiben	擦乾
67 brüllen	咆哮
68 verstauen	把...堆放好
69 der Gepäckständer, - wagen	此指自行車的置物架 敢於
71 nachsehen	察看，察找
72 die Spur, -en	痕跡，此為輪跡
73 verfolgen	跟蹤，追尋
74 verständigen	告知，通報
75 aufhorchen	仔細聽

Alle schauten Friedrich an. Zwischen ihm und dem Bestohlenen öffnete sich eine Gasse.

Der Junge trat einen Schritt⁷⁶ auf Friedrich zu. »Sag mal«, fragte er, »du – du bist doch der Jude von vorhin da drinnen?«

Friedrich wurde wieder rot und senkte die Augen zu Boden. »Denkst du denn«, fuhr der Junge fort⁷⁷, »denkst du denn, wenn du das der Polizei erzählst, die glauben dir?«

Aus:

Hans Peter Richter (1961), Damals war es Friedrich. Nürnberg: Sebaldu-Verlag. 45. Auflage. S. 91-85.

Auch in: Günter Lange (Hrsg.): Deutsche Kurzgeschichten II, 7.-8. Schuljahr, Stuttgart: Philipp Reclam. 1991. S. 56-60.

(2001)全集内

⁷⁶ der Schritt, -e

步，步伐

⁷⁷ fortfahren

繼續說道